



Voller Einsatz für sechs Prozent mehr Geld und eine verkürzte Vollzeit: Demonstration und Kundgebung zur dritten Verhandlung in Bremen.

Foto: Carmen Jaspersen, IG Metall

Weiter Druck machen

Metall-Tarifrunde Dank guter Beteiligung bei den Warnstreiks bewegen sich die Arbeitgeber, allerdings nur in Trippelschritten. Deshalb macht die IG Metall Küste weiter Druck für ihre Forderungen.



Starke Beteiligung

An den Warnstreiks im Rahmen der Metall-Tarifrunde haben sich bisher mehr als 36.000 Metallinnen und Metaller aus dem Bezirk Küste beteiligt. Das ist deutlich mehr als in den letzten Tarifrunden.

Bilder der Warnstreiks:
facebook.com/IGMetallKueste

Das war stark: Rund 3500 Metallinnen und Metaller, darunter Delegationen aus allen Geschäftsstellen des Bezirks Küste, beteiligten sich an der Demonstration und Kundgebung zur dritten Verhandlung in der Metall- und Elektroindustrie in Bremen. Schnee und Regen ließen sie unbeeindruckt: In zwei Demonstrationen gingen die Beschäftigten zur Kundgebung vorm Verhandlungslokal. Bereits in der Nacht zuvor folgten 450 Metallinnen und Metaller von Premium Aerotec in Nordenham dem Aufruf zum Warnstreik.

Trippelschritte Der Einsatz der Beschäftigten für eine Entgelterhöhung und kürzere Arbeitszeiten zeigte bei den Arbeitgebern minimale Wirkung. »Die Arbeitgeber bewegen sich nur in Trippelschritten und mit viel Druck aus den Be-

trieben«, sagte Meinhard Geiken, Bezirksleiter IG Metall Küste. Geiken kündigte deshalb weitere Warnstreiks an: Am Küstenaktionstag am 24. Januar sollten im Bezirk Küste zahlreiche Demonstrationen und Kundgebungen stattfinden.

Forderungspaket bleibt Auf der Kundgebung stellte der IG Metall-Bezirksleiter klar, dass für alle Forderungen der IG Metall eine Lösung gebraucht werde, um eine weitere Eskalation zu vermeiden. »Sechs Prozent mehr Geld für alle Beschäftigten, der Anspruch auf eine zeitweise Reduzierung der Wochenarbeitszeit auf bis zu 28 Stunden und der Arbeitgeberzuschuss bei Pflege von Angehörigen, Betreuung von Kindern und für Schichtarbeiter sind gleichwertige Forderungen, die wir im Paket verhandeln«, so der Gewerkschafter. Auch bei

den weiteren Themen der Verhandlungen – der bezahlten Freistellung vor Prüfungen für Auszubildende und dual Studierende, Regelungen zum Personalausgleich und für Wasch- und Umkleidezeiten, der Angleichung der Schichtzuschläge an die anderen Tarifgebiete und der Angleichung der Arbeitszeiten im Osten – müsse sich etwas bei den Arbeitgebern tun, um am Verhandlungstisch voranzukommen.

Regionale Küstenthemen Die Verhandlungen mit dem Arbeitgeberverband Nordmetall sollten am 25. Januar in Hamburg fortgesetzt werden. Dann soll es um die regionalen Themen wie Wasch- und Umkleidezeiten und die Angleichung der Schichtzuschläge gehen.

Redaktionsschluss für diese Seiten: 18. Januar

Windenergie: stärkerer Ausbau gefordert

IG Metall Küste hat Forderungen an die Landesregierungen übergeben

Beim Treffen des Niedersächsischen Energieministers Olaf Lies und der IG Metall Küste herrschte große Einigkeit. Denn Gewerkschaft und Politik verbindet das Ziel, sich in den Verhandlungen zur Bildung einer Bundesregierung für einen weiteren Ausbau der Windenergie einzusetzen. Dazu hat die IG Metall Forderungen an die Landesregierungen im Norden übergeben, die in der Resolution des IG Metall Küste-Netzwerks Wind zusammengefasst sind.

Ausbau nötig »Die Nordländer müssen das Thema in Berlin auf die Agenda setzen«, erklärte Meinhard Geiken, Bezirksleiter der IG Metall Küste. »Wir brauchen einen verlässlichen und vor allem deutlich stärkeren Ausbau der Windenergie an Land und auf See. Anders sind die Klimaschutzziele nicht zu erreichen, und nur so kann die Energiewende für neue Industriensiedlungen und Beschäftigung in Norddeutschland, aber auch in anderen Regionen sorgen.«

Übergabe der Resolution Über die Forderungen des IG Metall-Netzwerks Wind diskutierten der Bezirksleiter, Betriebsräte der betroffenen Unternehmen und weitere Vertreter der Gewerkschaft in Hannover mit Niedersachsens Umwelt-



Gemeinsam für den Ausbau der Windenergie: IG Metall-Netzwerk Wind zusammen mit Meinhard Geiken (2. v. l.) und Minister Olaf Lies (4. v. l.).

und Energieminister Olaf Lies (SPD). Bei der Übergabe der Resolution erklärte Lies: »Nur mit einem stärkeren Ausbau der erneuerbaren Energien sind die verpflichtenden Klimaziele für 2030 noch zu erreichen.«

Verlässlichkeit gefordert Der Umwelt- und Energieminister wies auf die fachliche Kompetenz der Beschäftigten im Norden hin. »Es geht auch um ihre Arbeitsplätze. Daher brauchen wir vor allem Verlässlichkeit für den weiteren Ausbau. Dazu muss der Deckel für den Offshore-Ausbau weg. Wir fordern mit der IG Metall und den Betriebsräten gemeinsam das Ausbauziel für 2030 auf mindestens 20 Gigawatt und für 2035 auf 30 Gigawatt zu steigern.«

Gegen den Kahlschlag Mit Sorge sehen die Arbeitnehmervertreter den Arbeitsplatzabbau und die Standortschließungen in der Branche. »Die Unternehmen müssen mit dem Kahlschlag aufhören«, sagte IG Metall-Betriebsleiter Geiken. Um Entlassungen und Standortschließungen zu verhindern, sollten arbeitsmarktpolitische Instrumente wie Kurzarbeit an die Situation in der Windindustrie angepasst werden. Olaf Lies: »Die Forderung nach einer Verlängerung einer konjunkturellen Kurzarbeit auf 24 Monate bei Vorliegen einer »Strukturkrisenbegründung« habe ich bereits als Wirtschaftsminister unterstützt. Ich stehe auch weiter dahinter.«

Resolution des Netzwerkes Wind:

igmetall-kueste.de

IG Metall Küste steigert Zahl der Mitglieder erneut

Die Zahl der Mitglieder ist im IG Metall-Bezirk Küste auf den neuen Höchststand von 181 300 gestiegen. Das sind 600 Mitglieder mehr als ein Jahr zuvor und entspricht einem Plus von 0,3 Prozent. Die Zahl der Neuaufnahmen lag mit fast 11 000 im vergangenen Jahr erneut auf Rekordniveau. Der Aufwärtstrend zeigt sich besonders bei Berufstätigen, unter anderem bei Frauen, Angestellten und Jugendlichen. Dort ist die Gewerkschaft stärker geworden.

»Das gibt uns Rückenwind für die laufende Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie«, sagte Meinhard Geiken, Bezirksleiter der IG Metall Küste. »Nur, wenn wir in den Betrieben eine kraftvolle Basis haben, werden wir Erfolge für die Beschäftigten erreichen.«

Die IG Metall sei attraktiv für neue Mitglieder, weil sie die Themen der Beschäftigten aufgreife, so der Gewerkschafter weiter. »Gemeinsam mit unseren Mitgliedern

in den Betrieben setzen wir Tarifverträge durch und erreichen dadurch Verbesserungen für die Arbeitnehmer. Das gilt nicht nur für die Metall- und Elektroindustrie, sondern auch für andere Branchen wie die Textil- und Bekleidungsindustrie und das Handwerk«, erklärte Bezirksleiter Geiken.

2017 war für die IG Metall im Bezirk Küste das vierte Jahr in Folge mit einer positiven Mitgliederentwicklung.

Tischlerhandwerk: neuer Tarifvertrag

Die IG Metall und die Tarifgemeinschaft für das ostdeutsche Tischlerhandwerk haben mit Beginn des Jahres einen neuen Tarifvertrag in den Ländern Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen in Kraft gesetzt. Demnach steigen die ECKEINKOMMEN für Facharbeiter ab dem 1. Januar 2018 um 11,1 Prozent von 1958 Euro auf 2175 Euro und ab dem 1. Januar 2019 um 4,4 Prozent auf 2262 Euro. Von den neuen Tarifen profitieren bis zu 32 000 Beschäftigte, wenn sie in einem Innungsbetrieb arbeiten. Die Vergütungen der Auszubildenden steigen im gleichen Verhältnis.

Entlassungen bei Carbon Rotec

Die IG Metall Küste hat mit scharfer Kritik an Niedersachsens Wirtschaftsminister Bernd Althausmann (CDU) und dem Insolvenzverwalter auf die Entlassung der 460 Beschäftigten des Windanlagenherstellers Carbon Rotec in Lemwerder (Landkreis Wesermarsch) reagiert. »Auf einer Kundgebung Anfang Dezember 2017 in Lemwerder hatte Althaus-



Demonstration der Beschäftigten von Carbon Rotec in Lemwerder.

mann noch Unterstützung bei der Gründung einer Transfersellschaft angekündigt. Jetzt meldet er sich nicht einmal mehr«, so der Gewerkschafter. Auch dem Insolvenzverwalter gehe es nicht um die Perspektive für die Beschäftigten, sondern nur um die Verwertung der Anlagen im Interesse der Gläubiger.



TERMINE

- AK Senioren Stadt**
7. Februar, 9 Uhr
- Ortsjugendausschuss**
7. Februar, 17 Uhr
- AK Betriebsräte**
13. Februar, 9 Uhr
- AK Geschichte**
13. Februar, 14 Uhr
- Tariftreffen**
13. Februar, 16.30 Uhr
- AK Senioren Nord**
14. Februar, 10 Uhr
- AK Erwerbslose Stadt**
15. Februar, 16.30 Uhr
- Frauen in der IG Metall**
22. Februar, 16.30 Uhr
- AK Erwerbslose Nord**
27. Februar, 9.30 Uhr
- AK Automobilzulieferer**
28. Februar, 16.30 Uhr
- Netzwerk Angestellte**
28. Februar, 17 Uhr

Tarifrunde 2018 – Bremen in Bewegung

Die IG Metall sagt Danke für die starke Beteiligung aus vielen Betrieben.

3500 Beschäftigte trotzten dem norddeutschen Wetter und zogen in zwei Demonstrationen zu den dritten Verhandlungen in der Metall- und Elektroindustrie. Insgesamt legten rund 9200 die Arbeit nieder.



Fotos: Carmen Jaspersen

Rund 3500 Beschäftigte in zwei Demonstrationenzügen

Auch zwei Busse der IG Metall Weser-Elbe waren mit dabei. Rund 9000 Beschäftigte folgten im Land Bremen dem Warnstreikaufruf.

Am 18. Januar 2018 starteten zwei Busse der IG Metall Weser-Elbe nach Bremen, um die dritte Verhandlung tatkräftig zu unterstützen. Beschäftigte der Betriebe J.H.K. Anlagenbau und Service, Lloyd Werft Bremerhaven, Senvion, German Dry Docks, PowerBlades und Mützelfeldtwerft trotzten dem bescheidenen Wetter. Knapp 3500 Beschäftigte aus den verschiedenen Geschäftsstellen haben sich mit zwei Demonstrationenzügen zum Kundgebungsstandort bewegt

und Druck auf die Arbeitgeber ausgeübt – zeitgleich lief die dritte Verhandlungsrunde zwischen IG Metall und Arbeitgebern. IG Metall-Bezirksleiter Meinhard Geiken sagte auf der Kundgebung in Bremen: »Um eine weitere Eskalation zu vermeiden, brauchen wir für alle Forderungen eine Lösung.« Insgesamt sind im Land Bremen rund 9000 Metallerrinnen und Metaller dem Aufruf zum Warnstreik gefolgt. Die Verhandlungen wurden nach Redaktionsschluss fortgesetzt.



Warnstreiks in der Region: »Wir stehen hinter den Forderungen«

Am 12. Januar hat die IG Metall in Zusammenarbeit mit den Aktiven vor Ort vor sechs Betriebstoren Flugblätter verteilt und zum Warnstreik in Bremerhaven und Cuxhaven aufgerufen. Fast 500 Beschäftigte von J.H.K. Anlagenbau und Ser-



TERMINE

- Arbeitskreis Senioren**
■ 12. Februar, 9 Uhr
- Arbeitskreis Erwerbslose**
■ 13. Februar, 15 Uhr
- Ortsfrauenausschuss**
■ 14. Februar, 17 Uhr
- Ortsjugendausschuss**
■ 21. Februar, 17 Uhr
- Delegiertenversammlung**
■ 27. Februar, 15.30 Uhr

vice, Lloyd Werft Bremerhaven, Senvion, German Dry Docks, PowerBlades und Mützelfeldtwerft legten für zwei Stunden ihre Arbeit nieder. »Wir wollen mit unseren Aktionen Druck auf die Arbeitgeber machen und verdeutlichen, dass die Beschäftigten hinter den Forderungen stehen«, sagte Doreen Arnold, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Weser-Elbe.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die sogenannte »Nahles-Betriebsrente« darf ab dem 1. Januar 2018 allen Beschäftigten straffrei verkauft werden. Wenn Sie aufgefordert werden, in eine solche Betriebsrente einzuzahlen: Schalten Sie ihr Gehirn ein, bevor Sie unterschreiben!

Denn sichere Nebenwirkungen sind:

- Minderung Ihrer eigenen Rentenansprüche,
- Kosten und Gebühren, die Ihre Einzahlungen belasten,
- garantiert mickrige Renditen sowie
- Steuern und Krankenversicherungspflicht bei der Auszahlung.

Das sehr wahrscheinliche Risiko:

Im Alter könnten Sie netto weniger Geld herausbekommen als Sie selbst in diese »Betriebsrente« eingezahlt haben.

Garantiert unbedenklich ist das Ganze nur für Arbeitgeber und Versicherungen.

Bei Fragen kannst Du gerne beim Arbeitskreis Senioren anrufen, jeden Montag ab 14 Uhr unter der Nummer: 04121 260313 beim Kollegen Hans-Jürgen Nestmann.



Erste Warnstreikwelle in Unterebbe

Am 12. Januar waren Beschäftigte aus 11 Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie der Unterebbe zum Warnstreik aufgerufen – das Motto: »zwei Stunden eher ins Wochenende«. Der Auftakt mit 120 Warnstreikenden begann mit einer Kundgebung vor der Firma Steen in Elmshorn (oben). Gewerkschafter unterstützen sich und so beteiligten sich auch Kolleginnen und Kollegen aus anderen Branchen der IG Metall.



Jugend zeigt Flagge



Die IG Metall Jugend informierte in Elmshorn über die Tarifrunde.

In der Tarifrunde für die 140 000 Beschäftigten der norddeutschen Metall- und Elektroindustrie hat die

IG Metall Warnstreiks gestartet! Bereits kurz vor Weihnachten informierte der gemeinsame Ortsjugendausschuss der IG Metall Unterebbe und von Verdi Kreis Pinneberg-Steinburg in der Elmshorner Fußgängerzone über die Forderungen und die unverschämten Vorstellungen der Arbeitgeberseite: 40-Stunden-Woche für alle, mehr Flexibilität außerhalb von Mehrarbeit ohne finanziellen Ausgleich, Ausweitung der Befristungsmöglichkeiten.

Ohne uns! Für Arbeitszeiten, die zum Leben passen! Auf eine starke und erfolgreiche Tarifrunde!



TERMINE

Arbeitskreis Senioren

Mittwoch, 7. Februar. Besichtigung der Ausstellung »Das Kapital« im Museum der Arbeit in Hamburg. Los geht es um 8.45 Uhr am Bahnhof in Elmshorn.

Ortsvorstandssitzung

Donnerstag, 15. Februar, um 16 Uhr im Sitzungszimmer der IG Metall Unterebbe, Wedenkamp 34, 25335 Elmshorn.



TERMINE

Rechtsberatung

Einmal wöchentlich in der IG Metall-Geschäftsstelle oder bei der DGB-Rechtsschutz Emden.

Rentenberatung

Donnerstag 15. Februar, von 14 bis 16 Uhr in der IG Metall-Geschäftsstelle.

Beratung und Hilfe beim Umgang mit der Berufsgenossenschaft

Donnerstag, 8. und 22. Februar, von 15 bis 17 Uhr in der IG Metall-Geschäftsstelle.

Bitte unbedingt Termine vereinbaren unter der Telefonnummer: 04921 96 05-0.

RADIO OSTFRIESLAND

»Nees von d'IG Metall«

Samstag, 17. Februar 2018, 14 bis 15 Uhr:

UKW 94,0 Aurich; UKW 87,7 Emden; UKW 109,9 Leer.

In Ostfriesland unterwegs

Immer nah am Menschen, da, wo sie zu Hause sind.

Ein wichtiger Eckpfeiler der erfolgreichen außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit der IG Metall Emden ist die der Wohnbereiche. In loser Folge stellt die IG Metall Emden diese ehrenamtlich arbeitenden Gruppen auf der Lokalseite vor. Den Anfang macht der Wohnbereich Auricher Land.

Hans-Jürgen, Du bist der Sprecher Eurer Gruppe. Wie groß seid Ihr, und warum macht Ihr das?

2010 haben wir mit 6 Kollegen angefangen, heute sind wir 33 Kolleginnen und Kollegen, die sich in unserer Gruppe engagieren und das aus allen Altersgruppen. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, die gewerkschaftlichen Themen nicht nur in den Betrieben zu diskutieren, sondern auch in den Orten, da, wo unsere Mitglieder zu Hause sind. Deshalb beteiligen wir uns an den verschiedensten Veranstaltungen und organisieren selbst welche. So sind wir besonders stolz darauf, dass es uns gelungen ist, wieder eine Mai-Kundgebung in Aurich zu haben.



Foto: IG Metall Emden

Hans-Jürgen Rector, Sprecher des Wohnbereichs Auricher Land

Ohne jegliche Unterstützung seitens der Stadt organisieren wir diese eigenständig.

Dafür geht doch sicherlich einiges von Eurer Freizeit ab?

Bei uns kann jeder mitmachen, hier herrscht kein Zwang, alles geschieht freiwillig und trotzdem sind immer genügend Kolleginnen und Kollegen bereit mitzumachen. Für alle ist es

ein großes Anliegen, die gewerkschaftlichen und auch die gesellschaftlichen Themen mit unseren Mitgliedern und ihren Familien in der Fußgängerzone, an unseren Infoständen oder bei anderen Ereignissen zu diskutieren. Und das, was wir vorbereiten, sowie die Hüpfburg der IG Metall kommen bei Groß und Klein immer gut an. Wir haben gute Gespräche, manchmal energiegeladener, aber immer mit viel Spaß dabei.

Und was habt Ihr Euch für dieses Jahr vorgenommen?

Am Anfang steht immer unsere Osterfeier-Aktion. Damit wünschen wir den Aurichern und ihren Besuchern ein schönes Osterfest. Fester Bestandteil unseres Kalenders ist das jährlich stattfindende große ostfriesische Kinderfeuerwehrtreffen, das wir mit Unterstützung aus den anderen Wohnbereichsgruppen mitgestalten. Infostände zu aktuellen Themen und weitere Aktionen sind in Planung und werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Metallerinnen und Metaller kämpfen für einen Tarifabschluss



Warnstreik bei Linde & Wiemann Georgsheil



Warnstreik im Montagewerk Abgastechnik Emden



Warnstreik bei TKMS Emden, Emdener Werft und Dock und NES



Fotos: IG Metall Emden

Senioren: Feier mit Spende



»Alle Jahre wieder« lautete das Motto der Weihnachtsfeier der Flensburger IG Metall-Senioren. Für 80 Kolleginnen und Kollegen klang mit Kaffee und Kuchen und weihnachtlicher Musik das Jahr 2017 aus. Die Kindergruppe des Polzeisportvereins PSV zeigte ihre Weihnachtsaufführung. Anlässlich des Festes der Nächstenliebe wurde um eine Spende für das Flensburger Kinderhospiz gebeten. Es kam die stolze Summe von 350 Euro zusammen.

Mitglieder- versammlung

Am Donnerstag, 15. Februar, ab 14 Uhr ist Mitgliederversammlung der Senioren der IG Metall Flensburg. Wie immer zum Jahresauftakt werden die Aktivitäten für 2018 besprochen und geplant. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen.

Tarifrunde startet auf der Werft

Küstenaktionstag am 24. Januar macht auf Strukturprobleme aufmerksam



Die Kolleginnen und Kollegen der Flensburger Werft verließen zum ersten Warnstreik den Betrieb vorzeitig.

Die Flensburger Werft machte den Anfang. Noch vor der dritten Tarifverhandlung ging an der Förde bereits eine Stunde vor Betriebsschluss gar nichts mehr. Die Kolleginnen und Kollegen gingen pünktlich um 11.15

Uhr durchs Tor. Sie verließen so der Forderung nach mehr Lohn und Gehalt und besseren Arbeitszeiten Nachdruck. Die Werft hat volle Auftragsbücher und liefert erstklassige Schiffe ab. Die Kolleginnen und Kol-

legen wollen an diesem Aufschwung teilhaben; schließlich sind sie es, die die Schiffe bauen. Der Küstenaktionstag ist bereits geplant, um die Solidarität der Betriebe ganz klarzumachen. Mehr dazu in der nächsten Ausgabe.



Michael Schmidt (l.) und Ralf Sasse bei der Verteilung der Aufrufe.



Die Betriebsräte verabschiedeten die Kollegen in das Wochenende.



Unterstützung kam auch aus anderen Flensburger Betrieben.

Fotos: IG Metall-Flensburg

Neue Regelungen für Schwerbehindertenvertretung im Sozialgesetzbuch IX

Ab dem 1. Januar gibt es ein neues Sozialgesetzbuch IX, das die Rechte von Menschen mit Behinderungen neu regeln soll; ab sofort soll die Eingliederung auch am Arbeitsplatz verbessert werden. Das sei bitter nötig, sagt ein Flensburger Insider, denn die Rechte der Kolleginnen und Kollegen mit einem Schwerbehindertenausweis würden in Betrieben oftmals missachtet.

Das sei so schlimm, dass sich Kollegen mit schwerer Diabetes oder Einschränkungen in der Beweglichkeit gar nicht trauten, überhaupt einen Antrag auf einen entsprechenden Ausweis zu stellen. Grund: Bei Antragstellung wird der Arbeitgeber informiert; und damit fürchten sich die Betroffenen, aufs Abstellgleis geschoben zu werden. Das sei das genaue Gegenteil von Teilhabe, die das neue Gesetz verbessern will.

Bei innerbetrieblichen Problemen, wie der Einrichtung einer behindertengerechten Toilette, sehen sich viele allein gelassen – auch von der Gewerkschaft. Seit letztem Jahr gilt für die Schwerbehinderten ein besonderer Schutz: die Kündigung eines schwerbehinderten Beschäftigten ohne Anhörung der Schwerbehindertenvertretung ist schlicht und einfach unwirksam.

Mehr Teilhabe Der Gesetzgeber hat die Rechte der Schwerbehindertenvertretung in den Betrieben mit dem neuen Gesetz gestärkt, indem er die Schwelle für die Freistellung eines Schwerbehindertenvertreters oder einer Schwerbehindertenvertreterin von 200 auf 100 Schwerbehinderte drastisch absenkte. Außerdem können jetzt auch Stellvertreter an Fort-

bildungskursen teilnehmen, und die Aufwandsentschädigungen werden angepasst. Bislang stehen aber die neuen Regelungen nur auf dem Papier.

In den Betrieben sei die Diskriminierung von Kollegen mit Behinderung Realität, sagt der Insider, der aus Furcht vor Konsequenzen seinen Na-

men nicht veröffentlicht sehen möchte. So umgehen einige Betriebe sogar die verpflichtende Ausgleichsabgabe, wenn sie nicht die vorgeschriebene Zahl an Schwerbehinderten beschäftigen.

Know-how wird oft verkannt Darüber hinaus sehen viele Betriebsleiter trotz Unterstützung seitens der Arbeitsagentur oder des Integrationsamtes, dessen Eingriffsmöglichkeiten übrigens stark verbessert wurden, Behinderung nur als Problem und Mehraufwand. Dabei verfügen behinderte Kollegen und Kolleginnen über Know-how und Prozesswissen. Viele Arbeitgeber kümmert das wenig. Sie drängen diese Kollegen regelrecht in die Rente. Achtung: Auch hier gelten ab Jahrgang 1955 neue Regelungen. Also vorab informieren.



Tip

Die IG Metall bietet für alle Betriebe ohne Schwerbehindertenvertretung ein Seminar an. Vom 28. Mai bis zum 1. Juni können sich Betriebsräte informieren, wie sie am besten die Belange von Kollegen und Kolleginnen mit Behinderung vertreten. Mehr dazu gibt's im Internet: bildungportal-kueste.de.

►IMPRESSUM

IG Metall Region Hamburg
Besenbinderhof 60, 20097 Hamburg,
Tel.: 040 28 40 86-0, Fax: 040 28 40 86-260,
► hamburg@igmetall.de, ► igmetall-hamburg.de
Redaktion: Ina Morgenroth (verantwortlich), Alexander Zollondz



Bei der ersten Warnstreikwelle war viel los in der Region Hamburg. Weitere Fotos im Internet: facebook.com/IGMetallHH

Fotos: IG Metall Region Hamburg, Peter Bisping

Metall-Tarifrunde: starke Signale der Beschäftigten

Tausende legten bei Warnstreiks die Arbeit nieder und beteiligen sich an Aktionen und Kundgebungen

Das waren starke Signale an die Arbeitgeber: In der Region Hamburg haben sich über 10 000 Beschäftigte aus 29 Betrieben an der ersten Warnstreikwelle in der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie beteiligt. »Die Kolleginnen und Kollegen wollen mehr Geld und mehr

Zeit. Mit den Arbeitsniederlegungen haben sie den Arbeitgebern deutlich gemacht, dass sie hinter den Forderungen der IG Metall stehen und diese für richtig und wichtig erachten«, sagt Ina Morgenroth, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Region Hamburg.

Die Gewerkschaft fordert 6 Prozent mehr Geld und eine Wahloption zur Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit für bis zu zwei Jahre auf bis zu 28 Stunden pro Woche. »Weniger zu arbeiten, müssen sich die Beschäftigten leisten können. Deshalb soll es einen Entgeltzuschuss für Be-

schäftigte in Schicht oder in anderen belastenden Tätigkeiten geben sowie für Beschäftigte, die Kinder erziehen oder Angehörige pflegen«, sagt Ina.

Redaktionschluss für diese Seite: **16. Januar**



►TERMINE

IG Metall-Senioren

Bergedorf

6. Februar,
15 bis 17 Uhr,
Büro Bergedorf,
Serrahnstraße 1

Hamburg

21. Februar,
13.30 bis 16.30 Uhr,
DGB-Haus, Raum St. Georg,
Ebene 9, Besenbinderhof 60

Stade

14. Februar,
15 bis 17 Uhr,
Stadtteilhaus Stade, Jorker Straße 4

Große Spendengala: 20 000 Euro an soziale Organisationen

Die IG Metall Region Hamburg spendet 20 000 Euro an gemeinnützige Organisationen, die von ihren Mitgliedern vorgeschlagen wurden. Die Spenden kommen durch die



Die Spendenempfänger

BilleKidz e.V., Der Mitternachtsbus – unterwegs für Obdachlose, Dunkelziffer e.V., Familienhafen e.V., Förderverein der Jugendfeuerwehr Sülldorf-Iserbrook e.V., Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V., Hamburg Leuchtfuer, Hospiz-Gruppe Stade e.V., KIKU Kinderkulturhaus Lohbrügge, Ojala e.V., Pestalozzi-Stiftung Hamburg, Stiftung Kinder-Hospiz Sternbrücke, Stiftung Mittagskinder.

bundesweite Beschäftigtenbefragung der IG Metall »Politik für alle – sicher, gerecht und selbstbestimmt« zusammen. Für jeden ausgefüllten Fragebogen spendet die IG Metall einen Euro für soziale Projekte in der Region. In der Region Hamburg wurden aus 93 Betrieben 17 342 Fragebögen ausgefüllt und zurückgeschickt.

Auf einer Spendengala übergab die IG Metall Region Hamburg einen großen Teil der Spenden direkt an Vertreterinnen und Vertreter der Organisationen. Weitere Spendenübergaben erfolgen in den nächsten Wochen.

Weitere Fotos von der Spendenübergabe: ► facebook.com/IGMetallHH



Spendenübergabe im Gewerkschaftshaus: viel Geld für soziale Projekte

Foto: IG Metall Region Hamburg

►IMPRESSUM

IG Metall Kiel-Neumünster
Legienstraße 22-24, 24103 Kiel
Telefon 0431 519512-50, Fax 0431 519512-60
►Kiel@igmetall.de, ►kiel-neumuenster.igmetall.de
Redaktion: Gisela Griese, verantwortlich: Stephanie Schmoliner

Mehr Fotos und Infos:
►kiel-neumuenster.igmetall.de
im neuen Design!

Erfolgreiche Warnstreiks in der Metallindustrie

Außerdem Tarifergebnis im Sanitär-Heizung-Klima-Handwerk und Tarifverhandlungen bei Thales und Sauer & Sohn

Mit einer großen ersten Warnstreikwelle starteten die Kolleginnen und Kollegen in der Metall- und Elektroindustrie ins neue Jahr. Die Arbeitgeber hatten sich bis dahin nicht bewegt, nach wie vor stand das inakzeptable Angebot von zwei Prozent. Rund 3500 Beschäftigte aus 17 Betrieben der Geschäftsstelle legten daraufhin die Arbeit nieder und trafen sich zu Aktionen und Kundgebungen vor dem Tor.

Sie zeigten ihren Arbeitgebern sehr deutlich, wie ernst es ihnen ist mit ihren Forderungen nach sechs Prozent mehr Geld und Arbeitszeiten, die zum Leben passen.

Weitere Warnstreikpläne lagen bei Redaktionsschluss bereits in der Schublade.

Auch in anderen Branchen kämpfen Kolleginnen und Kollegen für gute Tarifverträge. Mitte Januar gab es ein Ergebnis im Sanitär-Heizung-Klima-Handwerk (SHK) in Schleswig-Holstein, Einzelheiten dazu gibt es im aktuellen Tarifinfo.

Bei Thales und Sauer & Sohn sollen Haustarifverhandlungen zu verbesserten Arbeitsbedingungen führen.



Nachtschicht bei Danfoss: entschlossen in den Warnstreik



Bei Wärtsilä gab es eine Kundgebung und Grillwurst.

MITEINANDER FÜR MORGEN



Rund 1200 Beschäftigte legten bei TKMS und German Naval Yards die Arbeit nieder.



►TERMINE

- **Kieler Arbeiterfotografie**
Montag, 12. Februar, 17 Uhr,
DGB-Haus Kiel
- **Stützpunkt Kaltenkirchen**
Dienstag, 13. Februar, 17 Uhr,
Restaurant Feuerstein, Hamburger
Straße 15, Kaltenkirchen
- **Betriebsräte-Stammtisch**
Mittwoch, 14. Februar, 17 Uhr,
IG Metall in Kiel
- **Seniorenveranstaltung NMS**
Donnerstag, 15. Februar, 15 Uhr
Vortrag Betreuungsverein NMS
- **Handwerksausschuss**
Donnerstag, 15. Februar, 19 Uhr,
IG Metall in Kiel
- **TeBeTe-Treffen**
Montag, 19. Februar, 17.15 Uhr,
DGB-Haus Neumünster
- **Senioren-Stammtisch
Neumünster**
Donnerstag, 22. Februar,
14.30 Uhr, DGB-Haus Neumünster
- **Metallerinnen-Forum**
Samstag, 24. Februar,
Legienhof, DGB-Haus Kiel
- **Arbeits- und Gesundheits-
schutz**
Dienstag, 27. Februar, 16.30 Uhr
DGB-Haus Kiel
- **Senioren-Stammtisch Kiel**
Dienstag, 27. Februar, 14 Uhr
Legienhof, DGB-Haus Kiel

AGA-Gruppen setzen auf noch bessere Zusammenarbeit

Zu einem spannenden Workshop trafen sich Ende letzten Jahres Kolleginnen und Kollegen aus den einzelnen AGA-Gruppen (außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit). Sie diskutierten mit Dr. Jürgen Brügge-

mann vom VVN/BdA über die »Neue Rechte«.

Im Fokus standen dabei das Erstarken rechter Gesinnungen, demokratiefeindliche Einstellungen und Positionen, die Arbeitnehmer und

Arbeitnehmerinnen diskriminieren. Fazit der Diskussion war: Wegwünschen und wegsehen hilft nicht, nur der aktive Umgang mit der Thematik und die direkte Auseinandersetzung bringen Bewegung und Ergebnisse.

Die Kolleginnen und Kollegen bewerteten außerdem ihre zurückliegende Arbeit und schiedeten neue Pläne: Sie wollen sich zukünftig noch mehr um die Zusammenarbeit der AGA-Gruppen kümmern, die Öffentlichkeitsarbeit verbessern und viele neue Mitstreiter und Mitstreiterinnen gewinnen. Weitere Informationen gibt es bei Hilde Egge, erreichbar über Markus Plagmann:



Die AGA-Aktiven stehen für Zusammenarbeit und Solidarität.

►Markus.Plagmann@igmetall.de

Beratungen

Erwerbslose

Asmus Schultner, Termine 18 bis 20 Uhr unter 0451 505145

Rente

Lore Faasch, Termine unter 038428 60651

Schwerbehinderte

Angela Bajohr, Terminvereinbarung montags und mittwochs von 18 bis 20 Uhr unter 04508 1822



TERMINE

Senioren

Dienstag, 20. Februar, und Dienstag, 20. März, jeweils um 10 Uhr in Raum 3/4.

Migranten

Donnerstag, 15. Februar, und Donnerstag, 15. März, jeweils um 17 Uhr in Raum 3/4.

LMGler-Treff

Donnerstag, 22. Februar, und Donnerstag, 22. März, jeweils um 15 Uhr in Raum 2014.



Bringen die Warnstreiks kein erfolgreiches Ergebnis, gehen wir Anfang Februar in die Eskalationsstufe!

BETRIEBSRATS WAHL FÜR UNS

Die Betriebsratswahlen finden vom 1. März bis 31. Mai statt!

Viele beteiligen sich am Warnstreik

Wann – wenn nicht jetzt? Metalller und Metalllerinnen wollen ihren Anteil am wirtschaftlichen Erfolg

Über 750 Beschäftigte sind am 11. Januar in Lübeck und Malente in den Warnstreik getreten. Sie folgten damit dem Aufruf der IG Metall und erhöhten den Druck in der laufenden Tarifrunde. »Das ist ein starker Start. Wenn die Arbeitgeber sich am Verhandlungstisch jetzt nicht endlich bewegen, dann werden wir die Streiks in Lübeck und Wismar ausweiten«, sagte Daniel Friedrich, der Erste Bevollmächtigte.

450 Beschäftigte versammelten sich bei Dräger zu zwei Kundgebungen. Bei Gabler Maschinenbau, Gabler Thermoform und dem Lübecker Kunststoffwerk legten insgesamt über 150 Kolleginnen und Kollegen die Arbeit nieder. Mittags versammelten sich noch 150 Beschäftigte von Kendrion in Malente.



Warnstreik bei Gabler.



Dräger macht Druck.



Auch ae beteiligt sich.



Storebest ist auch dabei.

Betriebsrätepreis an Lear – herzlichen Glückwunsch



Die Lear Betriebsräte freuen sich.

Der Deutsche Betriebsrätepreis in Silber ging 2017 nach Wismar an die Firma Lear Corporation – einen Automobilzulieferer. Hier haben die Metalller und insbesondere der Betriebsrat ein neues Schichtsystem durchgesetzt. Dies war ein langer und beschwerlicher Weg, teils gegen erheblichen Widerstand des Arbeitgebers. Diese Auszeichnung würdigt das Engagement und die erfolgreiche Arbeit des Betriebsrates. Es wurde ein Sieben-Arbeitstage-Modell durch ein Schichtsystem mit mindestens zwei und maximal sechs Arbeitstagen am Stück ersetzt.

Rechtsschutz für Mitglieder auch 2017 sehr erfolgreich

2017 wurden bisher für die Metalllerinnen und Metalller 311 161,28 Euro erstritten. Im Mittelpunkt der Prozesse vor dem Arbeitsgericht standen Kündigungsschutzverfahren, fehlende Lohnzahlungen oder Abmahnungen.

Hinzu kommen Verfahren im Sozialrecht, wenn es zum Beispiel um das Arbeitslosengeld, Widersprüche gegen den Rentenbescheid oder Probleme mit der Pflegeversi-

cherung geht. »Wir kämpfen im Betrieb für eine gerechte Arbeitswelt und helfen unseren Kolleginnen und Kollegen gerichtlich, wenn sie ungerecht behandelt werden«, sagte Daniel Friedrich, Erster Bevollmächtigter.

Darüber hinaus können durch den Einsatz von IG Metall und Betriebsräten viele Probleme gelöst werden, bevor diese vor Gericht gehen. 118 Rechtsschutzfälle wur-

den geführt, wovon bisher 88 erfolgreich abgeschlossen sind. In elf Fällen wurde kein Erfolg erzielt. Die Vertretung erfolgt durch Rechtsschutzsekretäre, die bei der DGB Rechtsschutz beschäftigt sind.

»Die hohe Kompetenz des DGB Rechtsschutzes sorgt mit dafür, dass gewerkschaftlicher Rechtsschutz auch ein Argument für die Mitgliedschaft in der IG Metall ist«, betont Daniel Friedrich.

Forderungen sind deutlich geworden

Warnstreiks in der Wesermarsch: ein Rückblick in Bildern

Die ersten Warnstreiks in den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie haben deutlich gezeigt, dass die Kolleginnen und Kollegen hinter den Forderungen nach 6 Prozent mehr Geld und Arbeitszeiten, die zum Leben passen, stehen. Mit vielen tollen Aktionen wurden die Warnstreiks begleitet. An dieser Stelle ein dickes Dankeschön an alle, die sich bislang an den Aktionen und Warnstreiks beteiligt haben.

Fotos: IG Metall Wesermarsch



IMPRESSUM

Gemeinsame Lokalseite der IG Metall Oldenburg und Wilhelmshaven
Amalienstraße 18, 26135 Oldenburg, Tel.: 0441 2185 70, Fax: 0441 276 95
Weserstraße 51, 26382 Wilhelmshaven, Tel.: 04421 15 56-0, Fax: 04421 15 56-50
ol-whv.igmetall.de
Redaktion: Michael Hehemann (verantwortlich)

Warnstreiks 2018

Die IG Metall kämpft um sechs Prozent mehr Entgelt und Arbeitszeiten, die zum Leben passen!





Foto: Geschäftsstelle Rendsburg

Gruppenbild mit Fahne: Die Kollegen des Nortorfer Gusswerks

Auftakt nach Maß!



›TERMINE

Sprechstunde Husum nach Terminvereinbarung

13. Februar, 17 bis 18 Uhr,
Ort: Gaststätte Kegelstuben,
Schleswiger Chaussee 23 in Husum.

Mitgliederversammlung Husum und Umgebung

13. Februar, 18 Uhr,
Ort: Gaststätte Kegelstuben,
Schleswiger Chaussee 23 in Husum.

Senioren

20. Februar, 15 Uhr,
Ort: Begegnungsstätte, Grünstraße 1
in Rendsburg,
Thema: Bau des Nord-Ostsee-Kanals,
Referent: Uwe Steinhoff.

Die erste Warnstreikwelle in den Betrieben der Region war erfolgreich.

Die Arbeitgeber sprechen von »No Gos«, bieten mit 2 Prozent mehr Geld, gerade mal den Inflationsausgleich, an und wollen die Arbeitszeitforderung der IG Metall gar nicht erst verhandeln. Mit anderen Worten: Sie nehmen die IG Metall in dieser Tarifrunde noch nicht richtig ernst.

Um das zu ändern und den Forderungen der IG Metall beim Geld und bei der Arbeitszeit Nachdruck zu verleihen, sind am 12. Januar 500 Kolleginnen und Kollegen aus den Betrieben der IG Metall Rendsburg in den Warnstreik getreten. Aufgerufen waren die Lürssen-Kröger-Werft, Nobiskrug, Mecalac, Sihi in Tönning und das Nortorfer Gusswerk. Damit war die Beteiligung noch einmal deutlich stärker als in den Sommermonaten 2016.

»Wir tun das, was nötig ist, um uns die Augenhöhe für einen guten

Tarifabschluss zu holen«, fasste Lothar Schüttpehlz, Betriebsratsvorsitzender der Lürssen-Kröger-Werft, die erste Warnstreikwelle zusammen. »Wir gehen davon aus, dass wir noch mal nachlegen müssen. Aber diese erste Runde war bereits ein starkes Signal«, pflichtete Frank Hedderich, Betriebsratsvorsitzender bei Mecalac, bei.

Die Warnstreiks bei Sihi in Tönning, dem Nortorfer Gusswerk und bei Mecalac wurden von Kundgebungen begleitet. »Die gesamte Belegschaft war vorm Tor. Das gibt uns Zutrauen in die eigene Stärke«, gibt sich Helge Harder, gewerkschaftlicher Vertrauensmann bei Sihi in Tönning, zufrieden. Gleiches gilt für das Nortorfer Gusswerk. »Unsere Forderungen, nicht zuletzt die zur Arbeitszeit, treffen einen Nerv in der Gesellschaft. Umso wichtiger ist, dass wir

wieder bereit sind, auch einen langen Atem an den Tag zu legen«, wagt Jens Steffen, Betriebsratsvorsitzender des Nortorfer Gusswerks, einen Blick auf die unmittelbare Zukunft.



Foto: Geschäftsstelle Rendsburg

Pause für ein gutes Leben: Warnstreik bei Flowserve Sihi in Tönning

IG Metall Rendsburg wächst weiter

Auch für das Kalenderjahr 2017 kann die IG Metall Rendsburg einen Mitgliederzuwachs verbuchen. Die Mitgliederzahl wuchs: Zum Jahresende verbuchte die IG Metall Rendsburg 4946 organisierte Kolleginnen und Kollegen.

Besonders ausgeprägt war der Zugewinn bei jenen, die in den Be-

trieben der Region einer Beschäftigung nachgehen. Hier organisieren sich aktuell 110 Kolleginnen und Kollegen mehr in der IG Metall als noch im Jahr 2016.

Der Mitgliederzuwachs stärkt die Durchsetzungsfähigkeit der abhängig Beschäftigten in der Region. Ob bei Metall- oder Haustarifrun-

den, betrieblichen Regelungen oder einer Betriebsratswahl – gemeinschaftliche Stärke ist der Schlüssel zum Erfolg.

Die IG Metall Rendsburg begrüßt die Neumitglieder des Jahres 2017 noch einmal ganz herzlich und sagt den fleißigen und engagierten Werbern in den Betrieben Danke.



Foto: IG Metall

Stärke durch Zusammenhalt

►IMPRESSUM

IG Metall Rostock-Schwerin
August-Bebel-Straße 89, 18055 Rostock
Telefon 0381 375 99-0, Fax 0381 375 99-20,
✉ rostock@igmetall.de, igmetall-rostock-schwerin.de
Redaktion: Stefan Schad (verantwortlich), Alex Brose

Betriebsratswahlen

Vier Jahre sind schon wieder um und die Betriebsratswahlen 2018 stehen vor der Tür. Zwischen März und Mai werden wieder die Interessensvertretungen in den Betrieben gewählt.

Wahlkalender, Flyer und den Stick mit dem digitalen Wahlhelfer sind in der Geschäftsstelle der IG Metall Rostock-Schwerin erhältlich. Wahlvorstandsschulungen werden über »Arbeit und Leben« angeboten, die Termine können ebenfalls in der Geschäftsstelle erfragt werden.



►TERMINE

**Ortshandwerker-
ausschuss**

■ 13. Februar, 18 Uhr,
bei der IG Metall Rostock.

**AGA Schwerin
Mitgliederversammlung**

■ 12. Februar, 10 Uhr,
Tagungsraum Akademie für
Politik, Wirtschaft und Kultur
in Schwerin.

**AGA Hagenow
Mitgliederversammlung**

■ 20. Februar, 10 Uhr,
Tagungsraum Gasthof »An der
Söring« in Hagenow.

**AGA Ludwigslust
Mitgliederversammlung**

■ 20. Februar, 15 Uhr,
Tagungsraum Behindertenverband
in Ludwigslust.

**AGA Parchim
Mitgliederversammlung**

■ 28. Februar, 10 Uhr,
Tagungsraum Luisenspeicher am
Bahnhof Parchim.

Anmeldung für die Mitgliederversammlungen im AGA-Bereich bitte unter: 0385 201080.



Warnstreik bei Liebherr-MCCtec



Warnstreik bei Liebherr-MCCtec

Über 900 Beschäftigte im Warnstreik

Metallerinnen und Metaller zeigten vollen Einsatz für ihre Forderungen.

Ein bisschen mehr Geld – dafür die Rückkehr zur 40-Stunden-Woche, Kettenbefristungen und die Streichung von Zuschlägen! So kann man das Angebot der Arbeitgeber in der zweiten Verhandlung zusammenfassen. Der Wirtschaft geht es bestens und die Arbeitnehmer sollen mit zwei Prozent mehr Lohn abgepeist

werden (auf 15 Monate). Daraufhin rief die IG Metall Rostock-Schwerin am 11. und 12. Januar die Kolleginnen und Kollegen von IMG, SEAR, Siemens, Caterpillar Motoren, Neptun Werft, MV Werften und Liebherr-MCCtec zum Warnstreik auf. Über 900 Kolleginnen und Kollegen folgten unserem Aufruf, trotz Kälte

und Regen. Bundesweit waren im Januar über 360 000 Metaller auf der Straße.

Da der Redaktionsschluss der metallzeitung vor dem Küstenaktionstag am 24. Januar lag, verweist die IG Metall für aktuellere Informationen auf ihre Internetseite

► igmetall-rostock-schwerin.de.



Warnstreik bei IMG, SEAR und Siemens



Warnstreik bei Neptun Werft, Caterpillar Motoren, MV Werften

Die AGA ist auch 2018 wieder sehr aktiv

Auch dieses Jahr planen die AGA-Bereiche Rostock, Schwerin, Güstrow und Ludwigslust unterschiedlichste Veranstaltungen. Es wird unter anderem Vorträge und Diskussionsrunden zum Einzeltrick, zur Altersarmut und zur Fahrtüchtigkeit im Alter geben. Auch Betriebsbesichtigungen werden angeboten. Fester Bestandteil bleiben die Feierlichkeiten zum Frauentag und die Ehrung der Jubilarinnen und Jubilare. Die genauen Termine hierzu stehen monatlich in der metallzeitung.



Nachtwächterführung des AGA-Bereichs Rostock